



Gesundheit statt Profite: Wie können wir die Industrien für Tabak, Alkohol und Lebensmittel regulieren? Erfahrungen aus Mexiko, Nigeria, Bangladesch und Schweden

Online-Seminar am 12.05.2026, 10 - 12 Uhr (MESZ)

Anlässlich der aktuellen Diskussionen in Deutschland über Steuern, die zu mehr Gesundheit und weniger Folgekosten führen sollen, laden wir zum Online-Seminar „Gesundheit statt Profite“ ein. Expert*innen aus Mexiko, Bangladesch, Nigeria und Schweden teilen ihre Erfahrungen, wie eine Regulierung von Unternehmen aussehen kann, wenn das Recht auf Gesundheit umgesetzt wird. Sie betrachten dies im Hinblick auf Tabakprodukte, Alkohol und hochverarbeitete Lebensmittel und diskutieren die kommerziellen Determinanten von Gesundheit, die „Commercial Determinants of Health“ (CDoH).

Die **Commercial Determinants of Health** beschreiben, wie kommerzielle Akteure zu Gunsten ihres Geschäfts Politik beeinflussen, Narrative bestimmen und Machtungleichheiten ausnutzen. Ihre Aktivitäten beeinflussen direkt oder indirekt, positiv oder negativ die Gesundheit der Menschen und des Planeten.

Der Konsum von **Tabakprodukten, Alkohol oder hochverarbeiteten Lebensmitteln** bringt sehr hohe gesundheitliche und volkswirtschaftliche Folgekosten sowie großes Leid mit sich. Zusätzlich führt die wirtschaftliche Macht profitorientierter Akteure sehr häufig dazu, dass politisches Handeln zum Schutz von Gesundheit und Umwelt verhindert oder erschwert wird. Wie kann dieser Schiefelage durch staatliches Handeln und zivilgesellschaftliches Engagement begegnet werden?

Ein Best Practice Beispiel ist die Regulierung von Nahrungsmitteln in Mexiko. In Bangladesch, Nigeria und Schweden gibt es unterschiedliche Erfahrungen mit der Regulierung dieser Branchen.

Inputs zum Einstieg

- Commercial Determinants of Health – was Tabak, Ernährung und Alkohol gemeinsam haben
Miriam Meschede, Center for Planetary Health Policy (angefragt)
- Best Practice: Das Gesetz für eine angemessene und nachhaltige Ernährung in Mexiko
Andrea Arango Angarita, Instituto de Salud Pública

Diskussionsbeiträge

- Regulierung von Tabakprodukten in Bangladesch – Sushanta K Sinha, freier Journalist
- Regulierung von Alkohol in Schweden – N.N.
- Regulierung von Transfetten in Nigeria – Philip Jakpor, Renevlyn Development Initiative

Wir sprechen unter anderem über diese Fragen: Wie sieht die Gesetzgebung konkret aus und welche Verbesserungen gab es in den letzten Jahren? Wer sind die wichtigsten Akteure und wie konnten sie Veränderungen bewirken? Wo gab es Hindernisse und wo gibt es Möglichkeiten, noch mehr zu erreichen? Wie können wir Staaten unterstützen, ihr Handeln besser an „Gesundheit statt Profite“ zu orientieren?

Moderation: Miriam Meschede (angefragt)

Sprachen: Englisch, mit Simultanübersetzung
ins Deutsche

Termin: 12.05.2026, 10.00–12.00 Uhr (MESZ)

Online über Zoom

Weitere Infos: unfairtobacco.org

Anmeldung zur Teilnahme [hier!](#)

Ein Online-Seminar von

Unfairtobacco

& foodjustice

Mit Unterstützung von

MOVENDI
INTERNATIONAL